

¹Der Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise.²Das Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnt, der sündigt wider sein Leben.³Es ist dem Mann eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gern Hadern, sind allzumal Narren.⁴Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln und nichts kriegen.⁵Der Rat im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann's merken, was er meint.⁶Viele Menschen werden fromm gerühmt; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei?⁷Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wird's wohl gehen nach ihm.⁸Ein König, der auf seinem Stuhl sitzt, zu richten, zerstreut alles Arge mit seinen Augen.⁹Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen und lauter von meiner Sünde?¹⁰Mancherlei Gewicht und Maß ist beides Greuel dem HERRN.¹¹Auch einen Knaben kennt man an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will.¹²Ein hörend Ohr und sehend Auge, die macht beide der HERR.¹³Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brot genug haben.¹⁴"Böse, böse!" spricht man, wenn man's hat; aber wenn's weg ist, so rühmt man es dann.¹⁵Es gibt Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod.¹⁶Nimm dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um des Fremden willen.¹⁷Das gestohlene Brot schmeckt dem Manne wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll

Kieselsteine werden.¹⁸ Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rat führt; und Krieg soll man mit Vernunft führen.¹⁹ Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbart, und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul.²⁰ Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsternis.²¹ Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilt wird zuletzt nicht gesegnet sein.²² Sprich nicht: Ich will Böses vergelten! Harre des HERRN, der wird dir helfen.²³ Mancherlei Gewicht ist ein Greuel dem HERRN, und eine falsche Waage ist nicht gut.²⁴ Jedermanns Gänge kommen vom HERRN. Welcher Mensch versteht seinen Weg?²⁵ Es ist dem Menschen ein Strick, sich mit Heiligem übereilen und erst nach den Geloben überlegen.²⁶ Ein weiser König zerstreut die Gottlosen und bringt das Rad über sie.²⁷ Eine Leuchte des HERRN ist des Menschen Geist; die geht durch alle Kammern des Leibes.²⁸ Fromm und wahrhaftig sein behütet den König, und sein Thron besteht durch Frömmigkeit.²⁹ Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und graues Haar ist der Alten Schmuck.³⁰ Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe und mit ernsten Schlägen, die man fühlt.